

MoReq Update

Die **Model Requirements** für elektronisches Records Management der Europäischen Kommission werden aktualisiert und erweitert

**Dr. Ulrich Kampffmeyer
Sarah Risse**

P R O J E C T C O N S U L T

Unternehmensberatung Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

Hamburg, Februar 2007



MoReq Update: Die Model Requirements für elektronisches Records Management der Europäischen Kommission werden aktualisiert und erweitert

Dr. Ulrich Kampffmeyer¹

Sarah Risse²

PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH, Hamburg

MoReq (**Model Requirements** for the Management of Electronic Records) ist der europäische Standard für das elektronische Records-Management. Dieser umfasst eine „formelle Spezifikation für funktionale und nichtfunktionale Anforderungen an Systeme zur Verwaltung von elektronischen Archiven (ERMS, engl. Electronic Records Management System) und gilt gleichermaßen für Organisationen des öffentlichen und privaten Sektors, die ERMS-Fähigkeiten in einem europäischen Land anwenden, entwickeln oder beurteilen wollen“³. MoReq ist die wichtigste Spezifikation für elektronisches Dokumenten- und Records-Management in Europa und ist von der Bedeutung her vergleichbar mit dem amerikanischen Standard DoD 5015.2⁴.

Die Entwicklung von MoReq geht auf eine Initiative des DLM-Forums aus dem Jahr 1996 zurück, das erstmalig auf den Bedarf einer Spezifikation für Anforderungen an Systeme zur Verwaltung elektronischer Dokumente und Archive aufmerksam machte.

Das erste DLM-Forum wurde nach der Veröffentlichung der Resolution des Europäischen Rates zur verstärkten Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsstaaten im Archivwesen⁵ aus dem Jahr 1994, ins Leben gerufen, wie Hofmann und Ketelaar in ihrem Vorwort zum DLM-Forum 1996 berichten⁶.

In der Folge wurde die Musterspezifikation im Rahmen des IDA Programms (Interchange of Data between Administrations) der Europäischen Kommission unter der Federführung des DLM-Forums entwickelt und 2001 in elektronischer Form

¹ Dr. Ulrich Kampffmeyer ist Geschäftsführer der PROJECT CONSULT Unternehmensberatung. Er ist ferner Gründer und einer der Manager des DLM Network EIIG, Worcester, und Mitglied des Herausgeberbeirates von MoReq2. E-Mail: Ulrich.Kampffmeyer@PROJECT-CONSULT.com.

² Sarah Risse ist Beraterin bei der PROJECT CONSULT Unternehmensberatung. E-Mail: Sarah.Risse@PROJECT-CONSULT.com.

³ Fresko, Marc (2002): *MoReq für Metadaten – über Europa hinaus?* In: Proceedings of the DLM-Forum 2002 – Access and preservation of electronic information and best practices and solutions. European Archives News, Supplement VII. pp. 473-475.

⁴ DoD 5015.2 ist der Standard des *Department of Defense* für Dokumentenmanagement, dessen offizielle Bezeichnung „Design Criteria Standard for Electronic Records Management Software Applications“ lautet. Die Einhaltung der spezifizierten Standards, die die benötigten Funktionen Informations- und Systemmanagement beschreiben, ist für alle Hersteller erforderlich, die für die Bundesverwaltung in den USA im militärischen und angrenzenden Bereich anbieten wollen. (siehe www.defenselink.mil/Releases/Release.aspx?ReleaseID=1517)

⁵ EU Ratsbeschluss vom 17. Juni 1994, OJ C235 23.8.94 p.3

⁶ Hofmann, Hans; Ketelaar, Eric (1996): Vorwort zum DLM Forum '96 - Elektronische Aufzeichnungen Kooperation Europaweit. http://europa.eu.int/ISPO/dlm/dlm96/program_de.html



sowie 2002 in der Reihe INSAR des Archivs der Europäischen Kommission veröffentlicht.⁷

Das DLM-Forum⁸ (DLM ist seit 2002 das Akronym für Document Lifecycle Management⁹) selbst ist der Zusammenschluss unterschiedlichster Vertreter aus dem Umfeld der elektronischen Archivierung in den EU-Mitgliedsstaaten. Die Hauptziele sind die Untersuchung, Förderung und Implementierung von Möglichkeiten der breiteren Kooperation im Bereich der elektronischen Archive sowohl zwischen den Mitgliedsstaaten selbst als auch auf EU-Ebene¹⁰. Das DLM Network EEIG wurde als rechtlicher und kommerzieller Träger des DLM-Forum im Jahr 2002 gegründet¹¹.

Seit Februar 2007 wird an einer Erweiterung des ursprünglichen MoReq-Standards gearbeitet, die zum einen die funktionale Erweiterung umfasst, und zum anderen die Nachweisfähigkeit und Zertifizierung der Implementierung von MoReq in Softwareprodukten abdeckt¹².

MoReq

MoReq liefert im Gegensatz zu anderen Standards (wie z.B. ISO 15489¹³) eine sehr detaillierte Anforderungsliste sowohl für funktionale Anforderungen an ein elektronisches und papierbasiertes Records-Management-System, als auch für die dazugehörigen elektronischen Vorgangsbearbeitungs- und Dokumenten-Management-Systeme¹⁴. MoReq schließt auch Richtlinien zur Betrachtung von operationalen Systemen und Managementsystemen ein und erstellt nicht nur Anforderungen für eine Aufbewahrung von elektronischen Aufzeichnungen, sondern auch für die Anforderungen anderer elektronischer dokumentenbezogener Funktionen wie Workflow, E-Mail und Elektronische Signaturen.

MoReq ist das bis heute detaillierteste Dokument für diesen Bereich in Europa. Es besteht aus 390 definierten Anforderungen und dem beschriebenen Metadaten-

⁷ vgl. European Commission Introduction: *The DLM-Forum, MoReq and the European Commission*.
http://dmlforum.typepad.com/History_of_DLM_Forum_and_MoReq.pdf

⁸ Webseite: http://ec.europa.eu/transparency/archival_policy/dlm_forum/index_en.htm. Auf den Seiten der EU zu den Archivierungsgrundsätzen befinden sich weitere Informationen zu Projekten im Archivierungsumfeld:
http://ec.europa.eu/transparency/archival_policy

⁹ Kampffmeyer, Ulrich (2002): Document life-cycle management for the European public sector. In: Proceedings of the DLM-Forum 2002 – Access and preservation of electronic information and best practices and solutions. European Archives News, Supplement VII. pp. 52-62

¹⁰ vgl. European Commission Introduction: *The DLM-Forum, MoReq and the European Commission*.
http://dmlforum.typepad.com/History_of_DLM_Forum_and_MoReq.pdf

¹¹ DLM Network EEIG. Geschäftsführer: Nick Kingsley, National Archives of the UK ; Per Jansson, National Archives of Sweden; Ulrich Kampffmeyer, Project Consult GmbH. Anschrift: The IT Centre, 8 Canalside, Lowesmoor Wharf, Worcester WR1 2RR, Großbritannien. Webseite: www.dlm-network.org

¹² siehe Ausschreibungsunterlagen zu MoReq2
http://ec.europa.eu/transparency/archival_policy/moreq/calltender_en.htm

¹³ Die ISO 15489 (www.iso.org) ist ein Standard für die Schriftgutverwaltung im privaten und öffentlichen Sektor und für das Archivwesen und umfasst die Definition von Bedeutung, Funktion und Elementen von Schriftgutverwaltungssystemen. (siehe dazu Artikel „ISO 15489“ auf www.wikipedia.de)

¹⁴ http://ec.europa.eu/transparency/archival_policy/moreq/doc/MoReq_EN.pdf



modell aus 127 Elementen in einem Dokument mit über 100 Seiten Beschreibung der Spezifikation.

Die Anforderungschecklisten von MoReq sind modular aufgebaut und stellen eine Art Schablone für die jeweiligen Anwendungsbereiche dar. In diesen Anforderungslisten werden alle Anforderungen beschrieben und jede einzelne Funktion detailliert definiert. Darüber hinaus wird für jede Funktion spezifiziert, ob sie "Pflicht" oder "Wünschenswert" ist. Neben der Beschreibung der Anforderungen enthält MoReq einen Metadatenkatalog der Metadatenelemente, die zur Umsetzung der Anforderungen erforderlich sind.

MoReq wurde vom englischen Beratungsunternehmen Cornwell¹⁵ im Auftrag der Europäischen Kommission und des DLM-Forum in den Jahren 2000/2001 erstellt. Inzwischen hat sich MoReq als Grundlage für verschiedene Standards für das elektronische Dokumenten-, Archiv- und Records-Management etabliert. An MoReq orientieren sich z. B. die Standards für das Records-Management in der öffentlichen Verwaltung in England (PRO2¹⁶), in Norwegen (NOARK¹⁷) und Luxemburg (SEL ECM¹⁸).

MoReq spezifiziert Anforderungen zu den Funktionsbereichen Klassifikations-schemata, Zugriffsverwaltung und Sicherheit, Aufbewahrung und Vernichtung, Erfassung von Schriftgut, Suche, Retrieval und Ausgabe, Administrative Funktionen sowie nicht-funktionale Anforderungen wie z.B. Anwenderfreundlichkeit und System-verfügbarkeit.

Das Spezifikationsdokument wurde mittlerweile in 12 Sprachen übersetzt¹⁹, ist aber leider immer noch nicht in einer deutschen Version verfügbar.

MoReq2

Angesichts der ständigen und rasanten Entwicklungen der Informationstechnologien und der zunehmenden Ausgefeiltheit elektronischer Archive wurde eine Überarbeitung von MoReq notwendig, um seinen Status als anerkanntes europäisches Referenzmodell zu wahren²⁰. So wurde von der Europäischen

¹⁵ Cornwell Management Consultants plc, Home Barn Court The Street Effingham Surrey KT24 5LG.

(www.cornwell.co.uk) Marc Fresco, EDM & ERM Consulting Services Director von Cornwell, ist einer der beiden ursprünglichen Autoren von MoReq.

¹⁶„Public Records Office“, heute bekannt unter TNA – The National Archives: Recordsmanagement Standard der Englischen Nationalarchive (www.nationalarchives.gov.uk/electronicrecords/function.htm)

¹⁷„Norsk arkivsystem“: Recordsmanagement Standard des Norwegischen Nationalarchivs (www.riksarkivet.no/english/electronic.html)

¹⁸„ECM Enterprise Content Management Standard, Architecture, Functionality“. Siehe Service eLuxembourg (www.eluxembourg.public.lu)

¹⁹ die verschiedenen Sprachversionen können auf den Seiten von Cornwell heruntergeladen werden /<http://www.cornwell.co.uk/moreq.html#moreqdownload>

²⁰ vgl. MacFarlane, Ian (2005): *The Plans for MoReq (Model requirements for the management of electronic records): A Report on the Scoping of a MoReq2*. Der Bericht wurde im Auftrag und nach Zusammenstellung der Anforderungen durch eine Arbeitsgruppe des DLM-Forums erstellt.



Kommission auf Basis eines Anforderungsdokuments des DLM-Forums für Erweiterungen von MoReq in 2005 das MoReq2-Projekt ausgeschrieben²¹.

Wesentliche Inhalte der Erweiterungen sind die Schaffung einer flexibleren Struktur, die Erweiterung des Basismoduls, die Schaffung neuer optionaler Module, die Entwicklung eines MoReq Compliance Tests für Softwareprodukte sowie die Ergänzung um eine länderspezifische Einleitung, wie aus dem Scoping Report²² zu MoReq2 hervorgeht.

Insbesondere werden dabei Neuerungen in relevanten Quelldokumenten wie z.B. der ISO 15489, dem deutschen DOMEA²³ Standard und der UK TNA 2002²⁴ Spezifikation berücksichtigt.

Der MoReq2 Standard wird auf dem MoReq1 Standard aufbauen und sich in Struktur und Format an diesen anlehnen. Dabei wird versucht, soweit wie möglich eine Abwärtskompatibilität zu der Ursprungsspezifikation zu erreichen.

Flexiblere Struktur

Die im MoReq Standard beschriebenen Anforderungen kommen in diversen Umgebungen mit unterschiedlichsten Gesetzgebungen und Records-Management-Kulturen zum Tragen, so dass sie über eine große Flexibilität verfügen müssen, um diesen Ansprüchen gerecht zu werden. Vor diesem Hintergrund wird in MoReq2 eine flexiblere Struktur der Anforderungen geschaffen: zum einen werden nationale Anforderungen in der Spezifikation berücksichtigt, zum anderen wird eine Modularisierung der Anforderungen vorgenommen. So werden diese in ein Basismodul und optionale Module unterteilt, die zudem um neue Komponenten ergänzt werden²⁵.

Basismodul

Das Basismodul umfasst das Minimum an Anforderungen, das notwendig ist, um ein zuverlässiges Records-Management zu garantieren.

Einige Komponenten dieses Moduls werden in der neuen Version erweitert:

- Zugriffsverwaltung und mögliche Rollendefinitionen
- Aufbewahrungsfristen und Vernichtung
- Export, Übertragung und Dokumentenaustausch
- Verbesserung der Langzeitarchivierung

²¹ vgl. Kampffmeyer, Ulrich (2006): *MoReq2*. In: documanager.de, Das Dokumenten Management Portal. http://www.documanager.de/magazin/artikel_1094_moreq_2.html; sowie Blake, Richard (2005): *DLM-Forum – Revising MoReq: A Report on the Scoping of MoReq2*. EBNA Conference, Kondon. (www.nationalarchives.gov.uk/documents/blake_eng.ppt)

²² Vgl. MacFarlane, Ian (2005)

²³ DOMEA steht für „Dokumenten-Management und elektronische Archivierung“ und ist ein Konzept für Dokumenten-Management und elektronische Archivierung in der öffentlichen Verwaltung in der öffentlichen Verwaltung, veröffentlicht von der Koordinierungs- und Beratungsstelle der Bundesregierung für Informationstechnik in der Bundesverwaltung (www.domea.de)

²⁴ siehe Fußnote 16

²⁵ vgl. MacFarlane, Ian (2005)



- Erweiterung des Metadatenmodells um entsprechende Elemente für Langzeitarchivierung, wobei die Kompatibilität mit der ISO 23081 und dem OAIS (Open Archival Information System Standard ISO 14721) sichergestellt wird
- insgesamt konkretere Fassung und Beschreibung der Metadaten²⁶

Optionale Module

Records-Management alleine ist nicht ausreichend, da verschiedene Systeme Informationen schaffen und aufbewahren, die als Aufzeichnung²⁷ erfasst werden sollten. Diese Systeme müssen integriert werden können, um Informationen zu verwalten und den Verlust von Aufzeichnungen wie Dokumenten, Vorgängen und Akten zu vermeiden. Die Art und Weise der Integration anderer Applikationen wird in den optionalen Modulen von MoReq2 definiert, die je nach dem in welcher Umgebung das Records-Management eingesetzt wird, benötigt werden²⁸. Die optionalen Module umfassen unter anderem folgende Komponenten, die teilweise schon in der MoReq1 Fassung enthalten waren, aber detaillierter gefasst werden sollen:

- Content-Management-Systeme (neu),
- Verwaltung nichtelektronischer Aufzeichnungen und Hybridsysteme (vorhanden, wird zu optional verschoben),
- Workflow (vorhanden, wird erweitert und verschoben) und Vorgangs-/Fallbearbeitung (neu)
- Dokumentenmanagement und Collaboration (vorhanden, wird verschoben)
- Kryptographie, Verschlüsselung, Wasserzeichen, Digital Rights Management (vorhanden, teils neu, wird verschoben)
- Interoperabilität und Offenheit (vorhanden)
- dezentrale Systeme (neu)²⁹

MoReq Compliance Tests

Die Nachweisbarkeit und Zertifizierung der Implementierung von MoReq in Softwareprodukten ist ein wichtiger Bestandteil der MoReq2 Initiative. So wird es eine Evaluierung von Softwareprodukten hinsichtlich ihrer Einhaltung der Standards geben. Um hier eine ausreichende Konsistenz zu gewährleisten, werden standardisierte Testkriterien und Testskripte entwickelt. Dabei werden auch die Testunterlagen in Module zusammengefasst, entsprechend den einzelnen Anforderungen des Spezifikationsdokumentes. Diese Testmaterialien sollen zum

²⁶ vgl. DLM-Forum (2006): *Scoping report for the development of the Model Requirements for the management of electronic records (MoReq2)*. (<http://www.cornw.co.uk/documents/MoReq2%20Scoping%20Report.pdf>) Ziel ist es, eine genauere Spezifikation der Metadaten in Gestalt von XML-Schemata zu erstellen.

²⁷ Siehe die Definition der ISO 15489: Nachweise und/oder Informationen von Organisationen oder Personen aufgrund ihrer rechtlichen Verpflichtungen oder ihrer Geschäftsvorgänge erstellte, empfangene und/oder aufbewahrte Unterlagen

²⁸ vgl. Macfarlane, Ian 2005

²⁹ vgl. DLM-Forum 2006



einen in allgemeinen Zertifizierungsverfahren für Softwarepakete verwendet werden, und zum anderen sollen Anwender mit diesen Testmaterialien bestehende Implementierungen überprüfen können. Die Compliance-Zertifizierungsverfahren sollen durch das DLM Network EEIG im Auftrag des DLM-Forum eingerichtet werden³⁰.

Länderspezifische Einleitung

Die einzelnen Sprachversionen von MoReq2 werden jeweils um eine länderspezifische Einleitung ergänzt werden – in dem Scoping Report als „Chapter 0“ bezeichnet, die von dem entsprechenden Vertreter des Landes im DLM-Forum erstellt wird. Der Einleitungstext soll auf die besonderen Begebenheiten im Bereich des Records-Management des jeweiligen Landes eingehen und den Begriff der „Records“ und deren Kontext in der entsprechenden Kultur verdeutlichen.

Folgende Elemente werden wahrscheinlich Teil der Einleitungen sein:

- die Auswirkungen der nationalen Gesetzgebung
- die Auswirkungen der Records-Management-Kultur; z.B. Vorgänge/Verfahren rund um MoReq2 für Regeln und Prozesse zur Aufzeichnung dokumentenbasierter Transaktionen etc.
- Übersetzungsinformationen, insbesondere zu den Schlüsselbegriffen, wie der Umgang mit den Wörtern Dokumente und Akten³¹

Aktuelle Arbeiten an MoReq2

Den Auftrag für die Erstellung des MoReq2 Standards hat wiederum die Firma Cornwell in England erhalten, die auch schon den ursprünglichen MoReq Standard mit verfasst hat. Das Projekt startet im Februar 2007 und soll bis Ende des Jahres 2007 abgeschlossen werden. Die MoReq2 soll zunächst in Englisch im Jahr 2008 veröffentlicht werden. Der Spezifikationstext wird von dem Cornwell Team entworfen, welches von acht internationalen Experten beraten wird³². Darüber hinaus werden derzeit ein Reihe von Review-Ausschüssen gebildet, die die Entwürfe reviewen werden. Die Gruppen umfassen

- Hersteller, d.h. große und kleine Softwarefirmen, die Interesse an elektronischer Archivierung haben und Records-Management-Software anbieten³³
- Expertenorganisationen³⁴

³⁰ vgl. ebd.

³¹ vgl. MacFarlane, Ian 2005

³² Das Editorial Board für MoReq2 setzt sich zusammen aus: Miguel Camacho Martin, Spanien; Anne Mette Dørum, Norwegen; Marie-Anne Chabin, Frankreich; Prof. Luciana Duranti, Kanada; Prof. Maria Guercio, Italien; Peter Horsman, Niederlande; Dr. Ulrich Kampffmeyer, Deutschland; Paul E. Murphy, Irland.

³³ In der Liste der Hersteller finden sich neben den großen Standardsoftwareanbietern wie Microsoft, IBM, Adobe, SAP und Oracle sowie auch alle wichtigen Spezialisten für Records Management wie Tower Software, Vignette, SER Solutions, OpenText, Docuware, EMC, Hummingbird, Hyperwave, IDOX und Meridio.



- Anwender, d.h. aktuelle oder zukünftige Nutzer von ERM-Software aus den unterschiedlichsten Einrichtungen in vielen Ländern³⁵
- Nationalarchive³⁶

Die breite Beteiligung soll sicherstellen, dass eine akzeptierte, umfassende Spezifikation sowohl für die Anbieter als auch für Archive, Verwaltungen und Privatwirtschaft entsteht. Wesentliche Aufgabe von Cornwell und dem Editorial Board wird es sein, diese Anforderungen zusammen zu fassen und zu harmonisieren.

Ausblick

Mit MoReq ist ein etablierter Standard für das elektronische Records-Management geschaffen worden, der in der zweiten Phase den Anforderungen aller Beteiligten entsprechend weiterentwickelt wird:

Es ist im Interesse der Hersteller, ihre Produkte zukünftig nur noch auf einen europäischen Standard ausrichten zu müssen, so dass sie nicht mehr für jedes Land einen eigenen Standard in der Implementierung zu berücksichtigen brauchen.

Den Anwendern bieten sich über die einheitlichen Standards sowie vordefinierte Funktionen und Metadaten sichere Records-Management-Anwendungen, die als standardisierte, austauschbare und kompatible Produkte der Anbieter zur Verfügung stehen werden.

Aus der Perspektive der Archive ist vor allem die Kompatibilität und langfristige Stabilität von Interesse, die durch die Implementierung des MoReq Standards in den Records-Management-Produkten erreicht werden kann. Zudem ist zu erwarten, dass vor dem Hintergrund, dass die Produkte nur noch an einen Standard angepasst werden brauchen, zukünftig günstigere Standardprodukte der Softwarehersteller verwendet werden können.

Darüber hinaus ist es im Interesse aller, eine hohe Austauschfähigkeit, langfristige Sicherheit sowie einheitliche Rahmenbedingungen für die Entwicklung und den Einsatz von Systemen zur elektronischen Archivierung zu erzielen.

Besonders durch die Zertifizierung und die Aufnahme neuer Trends wird MoReq der Standard Europas werden und nationale Standards beeinflussen oder gar ablösen. Nur so lassen sich wirtschaftliche, kompatible Lösungen für ganz Europa erreichen.³⁷

³⁴ Zu den Expertengruppen gehören andere Archivierungsgremien, Universitätsrechenzentren und Forschungsinstitutionen. Dazu gehören auch internationale Verbände wie die AIIM, Association for Information and Image Management, und die ARMA International. Die AIIM international betreut auch das ISO Komitee TC 171, das für Dokumentenmanagement, PDF und andere ISO Standards zuständig ist.

³⁵ Zu den kontaktierten Anwenderorganisationen und Unternehmen gehören z.B. Regierungen, Pharma-Firmen, Finanzdienstleistungsunternehmen sowie auch supranationale Organisationen wie die Archive der Europäischen Kommission oder die ESA European Space Agency. Eine aktuelle Liste der bisher zur Verfügung stehenden Review-Teilnehmer ist auf den Seiten zu MoReq2 der Firma Cornwell einsehbar (<http://www.moreq2.eu/>). Dort besteht auch die Möglichkeit, sich bei Interesse als Reviewer anzumelden.

³⁶ Die Nationalarchive werden zusätzlich durch ein spezielles Review-Team des DLM Forum und des Executive Committee des DLM Forum vertreten. In diesem Review-Team sind auch andere Autoren des ursprünglichen MoReq-Standards wie Martin Waldron von Inform Consult vertreten.

³⁷ vgl. Conclusions of the DLM-Forum'99 European Citizens and electronic information: the memory of the Information Society Brussels, 18-19 October, 1999. (http://ec.europa.eu/transparency/archival_policy/dlm_forum/doc/dlm-conclusions-en.pdf)



CONCLUSIONS OF THE EUROPEAN DLM-FORUM 2002 Access and preservation of electronic information:

Best practices and solutions Barcelona 6–8 May 2002 (In:

http://ec.europa.eu/transparency/archival_policy/dlm_forum/doc/dlm-proceed2002.pdf)

DLM-Message to industry, DLM Forum'99 – European citizens and electronic information: the memory of the Information Society Brussels, 19 October 1999

(http://ec.europa.eu/transparency/archival_policy/dlm_forum/doc/dlm-message-to-industry-en.pdf)

ICT Industry's Answer to the DLM Message on electronic document and records management

(http://ec.europa.eu/transparency/archival_policy/dlm_forum/doc/ictindustryresponse-en.pdf)



Literaturverzeichnis

Richard Blake: DLM-Forum – Revising MoReq: A Report on the Scoping of MoReq2. EBNA Conference, Kondon. 2005.

DLM-Forum: Scoping report for the development of the Model Requirements for the management of electronic records (MoReq2). 2006.

Europäische Kommission: Proceedings of the DLM-Forum on electronic records. European citizens and electronic information: the memory of the Information Society. 2000.

Europäische Kommission: Model Requirements for the management of electronic records. MoReq Specification. INSAR Supplement VI, ISBN 92-894-1290-9. 2001

Europäische Kommission: Proceedings of the DLM-Forum 2002. Access and preservation of electronic information and best practices and solutions. European Archives News, Supplement VII. 2002.

Europäische Kommission: The DLM-Forum, MoReq and the European Commission. 2005.

Europäische Kommission: Ausschreibungsunterlagen zu MoReq2 – Model requirements for the management of electronic records Update and extension. 2006.

Europäischer Rat: Schlussfolgerungen des Rates vom 17. Juni 1994 zur verstärkten Zusammenarbeit im Archivwesen (94/C 235/03).

Iso: Iso-Norm 14589, Records Management.2002

Marc Fresko: MoReq für Metadaten – über Europa hinaus? Proceedings of the DLM-Forum 2002 – Access and preservation of electronic information and best practices and solutions. 2002.

Hans Hofmann, Eric Ketelaar: Vorwort zum DLM-Forum '96 - Elektronische Aufzeichnungen Kooperation Europaweit. 1996.

Ian MacFarlane: The Plans for MoReq (Model requirements for the management of electronic records): A Report on the Scoping of a MoReq2. 2005

Ulrich Kampffmeyer: Document life-cycle management for the European public sector. Proceedings of the DLM-Forum 2002 – Access and preservation of electronic information and best practices and solutions. 2002.

Ulrich Kampffmeyer: MoReq2. Das Dokumenten Management Portal. 2006

Anschrift der Autoren

PROJECT CONSULT GmbH, Büro Hamburg
Breitenfelder Str. 17
D-20251 Hamburg
Tel.: 040 / 460 762 20
Fax: 040 / 460 762 29
E-Mail: Presse@PROJECT-CONSULT.com
Web: www.PROJECT-CONSULT.com

Autorenrecht und CopyRight

Autoren: Dr. Ulrich Kampffmeyer
Sarah Risse

PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH
Breitenfelder Str. 17
D-20251 Hamburg
Tel.: 040 / 460 762 20
Fax: 040 / 460 762 29
E-Mail: Presse@PROJECT-CONSULT.com
Web: www.PROJECT-CONSULT.com

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2007. Alle Rechte vorbehalten

Der gesamte Inhalt ist, sofern nicht gesondert zitiert, ein Originaltext des Autors. Jeglicher Abdruck, auch auszugsweise oder als Zitat in anderen Veröffentlichungen, ist durch den Autor vorab zu genehmigen. Die Verwendung von Texten, Textteilen, grafischen oder bildlichen Elementen ohne Kenntlichmachung der Autorenschaft ist ein Verstoß gegen geltendes Urheberrecht. Belegexemplare, auch bei auszugsweiser Veröffentlichung oder Zitierung, sind unaufgefordert einzureichen.

Profil

Dr. Ulrich Kampffmeyer, Jahrgang 1952, ist Gründer und Geschäftsführer der PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH, Hamburg, eine der führenden produkt- und herstellerunabhängigen Beratungsgesellschaften für ECM Enterprise Content Management, BPM Business Process Management, Knowledge Management und andere DRT Document Related Technologies.

Er beriet namhafte Kunden aller Branchen im In- und Ausland bei der Konzeption und Einführung von DRT-Lösungen.

Als Gründer und langjähriger Vorstandsvorsitzender nationaler und internationaler Branchenverbände prägte er wesentlich den deutschen Markt für Dokumenten-Management. Er ist einer der Gründer und Geschäftsführer des DLM-Network EEIG. Dr. Kampffmeyer ist Mitglied in mehreren internationalen Standardisierungsgremien im Umfeld des Workflow-, Dokumenten- und Records-Management.

Dr. Kampffmeyer ist anerkannter Kongressleiter, Referent und Moderator zu Themen wie elektronische Archivierung, Records-Management, Dokumenten-Management, Workflow, Rechtsfragen, Business Re-Engineering, Wissensmanagement und Projektmanagement. Auf zahlreichen nationalen und internationalen Kongressen und Konferenzen wirkte er als Keynote-Sprecher mit.



Sarah Risse ist Beraterin der PROJECT CONSULT Unternehmensberatung Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH, Hamburg, eine produkt- und herstellerunabhängige Beratungsgesellschaft für Informationsmanagement (IM).

Sie ist CDIA+ Certified (Internationales Beraterzertifikat für Dokumententechnologien von CompTIA). Sie berät Unternehmen bei Strategie, Konzeption, Einführung, Ausbau, Migration und Dokumentation von IM-Lösungen (wie elektronischen Archiven, Records Management, Enterprise Content Management, Information Lifecycle Management, Wissensmanagement etc.) und verfasst Fachartikel zu Themen der Informationstechnologien.

Sie arbeitete als Dozentin an der Universität in Mexiko und begann nach ihrem Abschluss als M.A. (Internationales Informationsmanagement) ihre Beraterlaufbahn.

